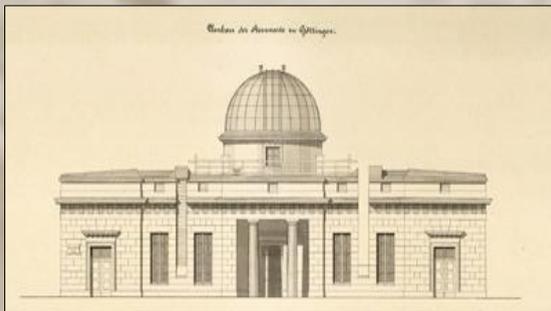


Tagungsort:

Historische Sternwarte/Roter Saal

Adresse: Geismar Landstr. 11,
37083 Göttingen



Die biologisch-kognitiven Grundlagen narrativer Motivierung

Unter Motivierung versteht man diejenigen Strukturen eines (in der Regel narrativen) Textes, die das dargestellte Geschehen in den sinnhaften Zusammenhang einer Geschichte integrieren. In einer motivierten Geschichte folgen die einzelnen Ereignisse nicht nur chronologisch nacheinander, sondern bestimmten Sinnzusammenhängen gemäß auseinander. Dass die dabei zur Anwendung kommenden Verknüpfungsregeln meist nicht expliziter Teil des Textes sind, sondern erst durch die Ergänzungstätigkeit des Lesers hinzutreten, macht das Erzählmittel der Motivierung besonders interessant für einen kognitionspsychologischen Ansatz. Die Tagungsbeiträge fragen insbesondere nach basalen kognitiven Algorithmen, die sich plausibel als Teil der universalen Grundausstattung des menschlichen Geistes beschreiben lassen und von Erzähltexten als leserseitiges Kohäsionsmittel vorausgesetzt werden.

Die biologisch-kognitiven Grundlagen narrativer Motivierung

Göttingen,
3.-5. September 2014

Abschlusskonferenz
der Institutspartnerschaft
zwischen dem
Göttinger Deutschen Seminar
und dem
Szegeder Germanistischen Institut

Veranstalterinnen:

Dr. Márta Horváth (Szeged)
Dr. Katja Mellmann (Göttingen)



Unterstützt von / Supported by



Alexander von Humboldt
Stiftung / Foundation

Die biologisch-kognitiven Grundlagen narrativer Motivierung

Interdisziplinäre Tagung, 3.-5. September 2014, im Rahmen einer Partnerschaft der germanistischen Institute Göttingen und Szeged unter der Leitung von Dr. Márta Horváth und Dr. Katja Mellmann, gefördert von der Alexander-von-Humboldt-Stiftung

Historische Sternwarte Göttingen, Roter Saal

Mittwoch, 3. September

14.00-14.30 Eintreffen der Tagungsteilnehmer

14.30-15.00 Begrüßung und Einführung (Katja Mellmann)

15.00-15.45 Matías Martínez (Wuppertal)

Viele Handlungen, eine Handlung. Zum Praxisbegriff der aristotelischen *Poetik*

15.45-16.30 Harald Haferland (Osnabrück)

Motivierung im Erzähltext. Ein Systematisierungsversuch mit einem Blick auf die Geschichte des Erzählens

Kaffeepause

17.00-18.00 Abendvortrag

János László (Budapest): Narrative social psychology

19.00 Abendessen

Donnerstag, 4. September

9.00-9.45 Camilla Di Biase-Dyson (Göttingen)

Narrative Motivierung in den Erzählungen Alt-ägyptens: Woraus entsteht eine nachvollziehbare Handlung?

9.45-10.30 Anja Müller-Wood (Mainz)

Motivationsstrukturen in sequentieller Kurzprosa

Kaffeepause

11.00-11.45 Márta Horváth (Szeged)

Die Funktion von Realitätseffekten in der Motivierungsstruktur von Erzähltexten

11.45-12.30 Livia Ivaskó (Szeged)

About the role of ostensive communicative context of storytelling

Mittagspause

14.30-15.15 Stefanie Luther (Göttingen)

Kognitive Experimente: Über den Zusammenhang zwischen Theory of Mind und Motivierung in literarischen Erzähltexten

15.15-16.00 Brigitte Rath (Innsbruck)

Grenzen der Subjektivität als Motivierungsstrategie. Fokalisierung und Metempsychose

Kaffeepause

16.30-17.15 Sophia Wege (München)

The way we think. Raumkohärenzbildung am Beispiel des Weg-Ziel-Schemas – Eine kognitions-linguistische Perspektive

17.15-18.00 Endre Hárs (Szeged)

Motivierung und Raumnarratologie. Mit einer Reise zum Nordpol

19.00 Abendessen

Freitag, 5. September

9.00-9.45 Berenike Herrmann (Göttingen)

„Läuse im Pelz der Sprache“? Zu den Funktionen von Modalpartikeln in narrativen (De-)Motivierungsstrategien der Klassischen Moderne

9.45-10.30 Erzsébet Szabó (Szeged)

Kausalität und Modalität in fiktionalen Erzähltexten

Kaffeepause

11.00-11.45 Katja Mellmann (Göttingen)

Monokausalität und Intentionalität. Zwei Tendenzen in der abduktiven Ursachenattribution und ihre Rolle im Leseprozess

11.45-12.30 Annekathrin Schacht (Göttingen)

Spannung als Rezeptionsphänomen

12.30-13.00 Abschluss (Márta Horváth)